

Frühling im  
**NATURPARK HARZ**  
Sachsen-Anhalt



*Natur erleben...*

an den  
Harzer Schmalspurbahnen



REGIONALVERBAND HARZ E.V.





## Natur erleben ...

Sind wir einmal ehrlich: Fahren wir wirklich mit der Eisenbahn durch den Harz um von einem Ort zum anderen zu gelangen? Nutzen wir dieses Verkehrsmittel so wie einst die Altvorderen, oder ist nicht doch der Weg das Ziel? Sie werden vielleicht zugeben: „Nein, ich fahre mit der „Harzbahn“ weil es mir Spaß macht! Mich begeistert die alte Technik, ich entdecke die Langsamkeit wieder, ich erinnere mich an gute alte Zeiten. Ich habe mir heute Zeit genommen!“

Versonnen schaue ich aus dem Fenster und hänge meinen Gedanken nach. Vielleicht habe ich auch irgendwo davon gelesen oder gehört: Der Harz ist ein Naturpark. Ich denke darüber nach: Was ist eigentlich ein Naturpark? Eine schöne Landschaft etwa, oder leben hier gar wilde Tiere in finsternen Wäldern? Fast unbemerkt verfliegen meine Gedanken, ich schaue bewusst aus dem Fenster. Waren da nicht eben Mufflons, tat sich nicht eben ein schönes Tal auf, was wird wohl oben auf dem Berg sein, ob man in diesem Teich baden kann ...?

Keine Frage ist beantwortet ehe sich die nächste stellt, denn trotz Langsamkeit: Der Zug fährt weiter!

Wieder hänge ich meinen Gedanken nach. Ich erinnere mich: Ich habe mir heute Zeit genommen. Ich habe Spaß an den Mußestunden! Ich fasse einen Entschluss: Ich werde wieder kommen! Das nächste Mal habe ich noch mehr Zeit. Ich werde aussteigen wo die Mufflons standen, das schöne Tal erkunden,



Selketalbahn bei Drahtzug

den Berg besteigen und im Teich schwimmen. Aber alles zu seiner Zeit! Im Naturpark Harz ist es wirklich schön. Es gibt viel zu entdecken.

Wenn ich das nächste Mal aussteige, werde ich auf dem Bahnsteig stehen, dem Zug noch nachschauen bis sein Schnaufen leiser wird. Doch wirklich still ist es im Wald nicht: Höret!



## Natur erleben ...

Höret:

*Es gibt nichts Totes auf der Welt,  
Hat alles sein' Verstand,  
Es lebt das öde Felsenriff,  
Es lebt der dürre Sand.*

*Laß deine Augen offen sein,  
Geschlossen deinen Mund  
Und wandle still, so werden dir  
Geheime Dinge kund.*

*Dann weißt du, was der Rabe ruft  
Und was die Eule singt,  
Aus jedes Wesens Stimme dir  
Ein lieber Gruß erklingt.*

Hermann Löns





Märzenbecher

Ein beliebtes Ausflugsziel bietet die kleinste Stadt Sachsen-Anhalts: Güntersberge (412 m ü. NN) mit der Burgruine Güntersburg.

Am Bahnhof Güntersberge beginnt ein sehr schön gestalteter Naturlehrpfad für Jung und Alt. Wir werden mit der Wanderwegmarkierung „NL“ durch den Güntersberger Forst geführt, der Teil eines Landschaftsschutzgebietes ist. Der Lehrpfad bietet zahlreiche Informationstafeln, darunter über den Bergbau oder den Aufbau eines Holzkohlemeilers. Außerdem werden wir die einheimische Flora und Fauna kennen lernen. So können wir jetzt im Monat März die gerade aus ihren Überwinterungsgebieten zurückgekehrten Stare dabei beobachten, wie sie verschiedene Baumhöhlen auf deren Eignung als Brutstätte inspizieren. Ausdauernd tragen die Starenmännchen dann in unmittelbarer Nähe der auserwählten Höhle ihren



Star

Gesang vor. Ihre Lieder enthalten ganze Strophen anderer Vogelarten, denen sie in ihren Überwinterungsgebieten in Südeuropa und Nordafrika begegnet sind.

Die hier vorgeschlagene Tour kann bequem in zwei Stunden bewältigt werden. In ca. 1,0 km Entfernung von unserem Ausgangspunkt am Bahnhof Güntersberge erreichen wir das Naturdenkmal „Martinsberg“. Hier befindet sich ein geschützter

Massenstandort von Buntem Eisenhut, Wolfseisenhut und Türkenbundlilie. Ihre Blüten entfalten diese Pflanzenarten jedoch erst im Sommer. Nach ca. 0,5 km gelangen wir dann zum Aussichtspunkt Gierskopf, von wo aus bei guter Sicht der Brocken zu sehen ist. Also nicht das Fernglas vergessen!

Einen halben Kilometer weiter entdecken wir dann den Burggraben der Ruine Güntersburg. Die ehemalige Burganlage liegt 485 m über NN. Eine Tafel vor Ort erzählt die Geschichte der Güntersburg. Danach beschreibt ein altes Amtsbuch von 1608 die Burg als alte Hausstätte „*welche überall mit Holz bewachsen und allda nichts zu sehen ist*“. Aber den Burggraben und einige Mauerreste erkennen wir doch!

Folgen wir nun dem talwärts führenden Weg, so sehen wir bald das Ufer des sieben Hektar großen Bergsees. Er wird auch „Mühlteich“ genannt. In der Vergangenheit wurde er zur Versorgung der Mühlen und des Berg-



Burggraben der Ruine Güntersburg



baus im Selketal angelegt. Nun führt der Lehrpfad an den Gleisen der Selketalbahn entlang, und wir werden am Hang des Südufers auf das Naturdenkmal „Aufschluss Teichdamm“ treffen. Nach wenigen Schritten erreichen wir dann die Selke und somit das Ende des Naturlehrpfades. An der Selke entlang führt uns der Weg wieder zurück zum Bahnhof der Harzer Schmalspurbahnen. Gesamtlänge der Naturerlebnistour: 3,5 km.



*Bergsee Güntersberge*



**Tourist-Information Güntersberge**

☎ (039488) 79373

[www.guentersberge-harz.de](http://www.guentersberge-harz.de)

## Haltepunkt Sternhaus-Ramberg Von Raubrittern und Schieferplatten

2

# April



*Lorchensporn*

Wir beginnen unsere Erlebnistour am Haltepunkt Sternhaus-Ramberg der Selketalbahn und begeben uns zunächst 0,5 km in Richtung Gasthaus „Sternhaus“. Am Parkplatz gegenüber dem Gasthaus Sternhaus angekommen, halten wir uns dann rechts und folgen dem mit einem rotem Punkt markierten Wanderweg. Nach ca. 1,5 km erreichen wir das Naturdenkmal „Burgberg der Heinrichsburg“.

Die Burg wurde einstmals zur Sicherung der bedeutenden Selkestraße erbaut, aber später von Raubrittern eingenommen und im Jahre 1344 zerstört. Ein Neuaufbau machte die Burganlage bis Ende des 15. Jahrhunderts wieder bewohnbar. Die heutigen Mauerreste sind von zahlreichen seltenen und besonders geschützten Pflanzen umgeben, darunter Türkenbündlilie, Eisenhut und Akelei. Jetzt im April entfalten aber erst einmal Frühblüher wie Buschwindröschen und Hohler Lorchensporn ihre vielfarbige Blütenpracht. Das im gesamten Gebiet des Burgberges stehende und herumliegende Totholz ist ein wertvoller Lebensraum für seltene Pilz- und Insektenarten, letztere beliebte Beutetiere der heimischen Spechte. Viele dieser Arten sind deshalb so selten, weil in den modernen Wirtschaftswäldern das Holz genutzt wird, ehe die zum natürlichen Kreislauf dazugehörige Zerfallsphase einsetzt.

Nachdem wir die Burgruine und ihr



*Burgruine  
Heinrichsburg*



*Plattenschiefer-  
bruch bei  
Mägdesprung*

Umfeld erkundet haben, müssen wir noch ca. 1,0 km bergab Richtung Mägdesprung laufen. Bei feuchter Witterung zeigen sich hier häufig einzelne Feuersalamander. Mägdesprung wird oft mit der Sage von der „Mägdetrappe“ in Verbindung gebracht. Tatsächlich verdankt der Ort seinen Namen aber der „Maide-Sprung“-Quelle am Fuße des Zirlberges.



*Feuersalamander*

Am Rande von Mägdesprung (300 m ü.NN) angekommen, können wir ein zweites Naturdenkmal bestaunen: Der „Plattenschieferbruch Mägdesprung“ zeigt einen Aufschluss von Plattenschiefer der Tanner-Grauwacke. Der Plattenschiefer wurde als Baumaterial für viele historische Bauten im Selketal genutzt (Gebäude, Brücken, Stollenmundlöcher oder Trockenmauern). Entsprechende Zeugnisse sind allgegenwärtig. Nur ein kurzes Stück ist es noch bis zum Bahnhof Mägdesprung **3** der Harzer Schmalspurbahnen. Gesamtlänge der Naturerlebnistour: 3,5 km.



*Buschwindröschen*



**Tourist-Information Gernrode**  
 ☎ (039485) 354  
[www.gernrode.de](http://www.gernrode.de)

## Mai

### Bahnhof Alexisbad Felsen und baumbrütende Mauersegler

4



*Maiglöckchen*

In einem der schönsten Teile des Selketals liegt Alexisbad (325 m ü. NN). Das Kurbad wurde 1810 vom Herzog ALEXIUS VON ANHALT-BERNBURG gegründet.

Wegen des aus mehreren Stollen austretenden jod-, fluor- und eisenhaltigen Wassers kamen viele Gäste in den Kur- und Erholungsort. Unser Rundweg ist in ca. 2,5 Stunden zu schaffen. Da die hier überwiegend wachsenden Eichen erst spät ihre Blätter entfalten, werden wir vielerorts noch wunderschöne Aussichten ins romantische Tal der Selke haben.



*Selke bei Alexisbad*

Das Selketal bietet aber nicht nur schöne Wälder, Quellen und Klippen, sondern auch eine Vielzahl von attraktiven Frühblühern entlang der Wege, z.B. Buschwindröschen, Hohler Lerchensporn, Wald-Goldstern und Lungenkraut. Vom Bahnhof Alexisbad beginnen wir die Route mit dem Wanderweg Nr. 7, welcher direkt an der Selke und den Gleisen entlang führt. Wir werden am „Schwefelstollen“ und der kleinen Kapelle vorbei

kommen, ehe wir auf den sogenannten „Klippenweg“ wechseln. Nach 0,6 km Aufstieg werden wir den im Jahr 1823 erbauten „Luisentempel“ erreichen und können dort kurz verweilen. Nur einige Meter weiter gelangen wir an die „Luisenklippe“, von der wir einen Talblick genießen können. Von der Klippe folgen wir dann dem Weg in Richtung Harzgerode bis wir die längste natürliche Rodelbahn (von Harzgerode bis nach Alexisbad) kreuzen. Von dort aus folgen wir dem „Klippenweg“ weiter und nach 0,7 km stehen wir vor dem „Friedensdenkmal“.



*Kapelle Alexisbad*

Hier haben wir eine schöne Sicht auf den Ort Alexisbad mit seinen teilweise imposanten Hotelgebäuden. Bald wenden wir uns aber ab und spazieren bis zur „Verlobungsurne“ auf dem „Habichtstein“. Angelangt an diesem geschützten Geotop gönnen wir uns eine Rast mit einem wundervollen Panorama. Uns fallen dabei



*Baumbrütender  
Mauersegler*

vielleicht die vielen Mauersegler auf, die hier laut kreischend ihre Bahnen ziehen. Zwar kennen wir diese Vogelart aus den Städten, doch gibt es in den höhlenreichen Laubwäldern an den Selkhängen bei Alexisbad die erst unlängst entdeckte größte Kolonie baumbrütender Mauersegler in Deutschland. Nach der Heimkehr der Mauersegler aus ihren Winterquartieren im südlichen Afrika jeweils um den 1. Mai herum gibt es

alljährlich erbitterte Kämpfe um die besten Baumhöhlen. Dabei unterliegen meist sogar die großen Stare und müssen ihre bereits begonnenen Bruten aufgeben.

Nun beginnt unser ca. 1,2 km langer Rückmarsch über das „Birkenhäuschen“ zum Bahnhof Alexisbad. Gesamtlänge der Naturerlebnistour: 5,2 km.



*Habichtstein*



**Stadtinformation Harzgerode**  
☎ (039484) 32 421  
[www.harzgerode.de](http://www.harzgerode.de)



# Ausgewählte Hotels und Gaststätten



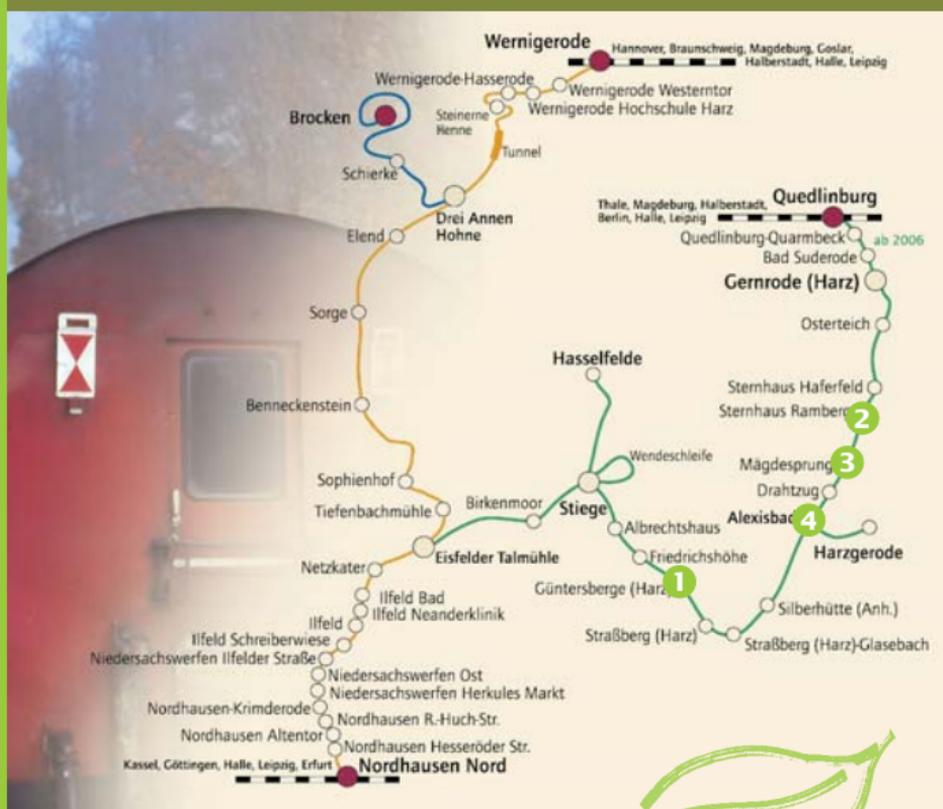
1 Berghotel „Glück auf“  
Güntersberge  
[www.berghotel-guentersberge.de](http://www.berghotel-guentersberge.de)  
☎ (039488) 301

3 Kinder- und Erholungszentrum Güntersberge e.V.  
Güntersberge  
[www.kiez-harz.de](http://www.kiez-harz.de)  
☎ (039488) 7622

2 Einkehrstation am Bahnhof  
Mägdesprung  
☎ (039484) 40922

4 Hotel „Zur Güntersburg“  
Güntersberge  
[www.hotel-guentersburg.de](http://www.hotel-guentersburg.de)  
☎ (038488) 330

5 Hotel Habichtstein  
Alexisbad  
[www.habichtstein.de](http://www.habichtstein.de)  
☎ (039484) 780



Text: M. Bunzel, Dr. K. George  
Fotos: Bunzel, George, Hellmann, RVH  
Redaktion: Dr. K. George, Ch. Linke  
Herausgeber: Regionalverband Harz e. V.,  
Hohe Straße 6, 06484 Quedlinburg  
☎ 03946-96410, Fax: 03946-964142,  
Internet: [www.harzregion.de](http://www.harzregion.de), Email: [rvh@harzregion.de](mailto:rvh@harzregion.de)

© Regionalverband Harz e. V., Quedlinburg 2005

Alle Rechte vorbehalten

Konzeption & Gestaltung: Design Office Werbeagentur, Wernigerode  
Druckerei: Koch-Druck, Halberstadt

Mit freundlicher Unterstützung von:

